

Auszeithaus Beromünster

# Das Auszeithaus hat seine Bettenzahl verdreifacht

**Innehalten und zu sich oder zu Gott finden. Diesem Thema widmet sich seit 2014 das Auszeithaus beim Stift 16 in Beromünster. Das Angebot wurde nun auf ein zweites Haus, das Stift 17, erweitert.**

Sandro Portmann

Die Verhandlungen mit den Chorherren verliefen für den Verein Auszeithaus erfolgreich. Der Verein, der am Stift 16 ein Auszeithaus betreibt, konnte nun auch das Haus nebenan, das Stift 17, für sein Projekt hinzumieten. Damit verdreifachen sich die Gästezimmer auf einen Schlag von drei auf neun. Beide Häuser stammen aus dem Jahr 1555 und gehören zu den über 30 Stiftshäusern, die einst für die Geistlichen gebaut wurden. Die neun Zimmer im Stift 16 und 17 sind bescheiden, aber mit Charme eingerichtet. Das Mobiliar beschränkt sich auf das Notwendigste: Ein Bett, ein Nachttisch, ein Kleiderständer und ein Tisch stehen da. Und trotzdem wirken die Zimmer sehr wohnlich. Das liegt vielleicht auch an den sanften Farben, in denen die Zimmerwände gestrichen sind.

## Die Stille ertragen

Hier in den Zimmern werden Auszeiten angeboten, Exerzitien, Meditationen und geistliche Begleitung. Zwar sei man christlich geprägt, man müsse aber nicht zwingend religiös sein, um hier eine Auszeit zu nehmen, erklärt Jörg Gerber, der gemeinsam mit Brigitte Drescher-Baumeler die Leitung innehat. «Es gibt zwei Sachen, die eine Person mitbringen muss. Die Person muss die Stille ertragen können und sie muss ertragen, dass wir

von Gott sprechen.» Die Gäste beim Auszeithaus kommen aus der ganzen Schweiz und auch aus Deutschland. «Viele der Gäste nutzen unser Angebot regelmässig», weiss Brigitte Drescher. Die Gäste befinden sich oft in besonderen Lebensumständen und wollen zu sich oder zu Gott finden. Es seien verschiedene Gründe, warum die Leute eine Auszeit nehmen, erklärt Brigitte Drescher. «Manche wollen nur kurz auftanken, andere befinden sich in schwierigen Entscheidungssituationen oder man wird 40 und will etwas Neues machen, die Gründe sind sehr verschieden.» Es geht um Beziehungsfragen, Trauer und Findung. Den beiden ist aufgefallen, dass Menschen mit Burnout-Symptomen zugenommen haben. Auch hier kann ein Besuch im Auszeithaus förderlich sein. Aber: «Wenn jemand an einem Burnout leidet, sollte man das medizinisch behandeln lassen. Allerdings haben wir bei der Vorher- und Nachher-Betreuung gute Erfahrungen gemacht», erklärt Jörg Gerber.

## Neu für Landwirte

Die Auszeiten verlaufen nach einer vorgegebenen Struktur. Neben einem persönlichen Begleitgespräch, das täglich geführt wird, gibt es auch Körperarbeit auf der Basis von Eutonie und Meditation. Bei Wander- und Tanzexerzitien kommen weitere Schwerpunkte hinzu. Bei allen Dienstleistungen stehe die persönliche Erfahrung im Mittelpunkt, es gehe nicht um Gruppenerfahrungen. Aber auch zu zweit ist der Besuch beim Auszeithaus möglich. «Das Ziel ist, dass die Leute hier etwas mitnehmen, das sie dann zu Hause umset-



Das Auszeithaus-Team mit Vereinspräsidentin Anita Estermann und den beiden operativen Leitern Brigitte Drescher-Baumeler und Jörg Gerber in einem der neun Zimmer. (Bild: Sandro Portmann)

zen können», sagt Jörg Gerber. Neu ist eine für Landwirte zugeschnittene Auszeit, die noch im November startet. An zwei Tagen sollen Landwirte «abefahre» und zur Ruhe kommen können. Obwohl das Bedürfnis nach einem Auszeithaus gross ist, hat das Haus noch nicht das ganze Jahr über geöffnet. Dies hat hauptsächlich personelle Gründe. Das Auszeithaus ist als Verein organisiert. Die Mitarbeiter arbeiten mit Spesenentschädigung ehrenamtlich. Pro Jahr ist das Auszeithaus während 13 Wochen geöffnet, in zehn davon werden Auszeiten

angeboten, während drei Wochen Exerzitien. Daneben bietet das Auszeithaus-Team verschiedene einzelne Auszeitstage an. «Unsere Vision ist, dass wir das ganze Jahr offen haben und geistliche Begleitung anbieten können», so Jörg Gerber.

## Ergänzung zur Kirche

Seelsorge bieten auch die Pfarreien an, wenn auch immer mehr unter Personaldruck. Die Landeskirche und die Kirche St. Stephan unterstützen denn auch das Auszeithaus finanziell. Könnte mit dem Auszeit-

haus also die Kirche ihre Seelsorge auslagern? Als Ersatz für die Seelsorge der Pfarreien will Jörg Gerber das Auszeithaus nicht verstehen. «Unser Haus kann eine Ergänzung sein. Langfristig möchten wir den Leuten die Kirche wieder näherbringen.» Für alle, die sich selber ein Bild vom Auszeithaus in Beromünster machen wollen: Am Samstag, 9. Dezember, ist die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür eingeladen. Es bietet sich auch die Möglichkeit, jeweils am 1. Montag im Monat eine vom Auszeithaus gestaltete Meditation zu besuchen.